

MÜNSTER / OSNABRÜCK

stylus®

Das Metropolmagazin.
Architektur. Interieur. Design. Fotografie. Lebensstil.

3 | 2021
SCHUTZGEBÜHR 7 EURO

BALANCE



Foto: HG Esch



Text: Jutta Harmeyer | Fotos: Max Kruggel

Ideenschmiede in Ostbevern





Die rund 11 000 Einwohner von Ostbevern werden es bestätigen: Das Städtchen ist ein idyllischer und lebenswerter Ort. Die zwischen Münster und Osnabrück liegende Gemeinde ist vor allem für „Pöttkes-Touren“, das Schloss Loburg und Brauchtumspflege bekannt. Was bewegt ein ideensprühendes Technologieunternehmen, hier sein Headquarter aufzuschlagen? stylus ist der Frage nachgegangen und erfuhr Genaueres bei einem Ortstermin.



Arbeiten mit Blick ins Grüne ist für das aency-Team ein echter Mehrwert. Dass ländliche Lage nichts mit Langeweile zu tun hat, beweist die außergewöhnliche Architektur des Firmensitzes.

Der Rasen hinter dem Gebäude ist gepflegt. Ein Mähroboter, von den Mitarbeitenden liebevoll „Mählanie“ getauft, verrichtet unbeirrt seine Arbeit. Natürlich kümmert sich beim Technologiespezialisten aency ein Roboter ums Grün, denn hier dreht sich alles um Technik, Software und Ideen. Dazu passt der neue Firmensitz in Ostbevern, der von Architekt Peter Wörmann entworfen wurde und bis zu dessen Tod sein Architekturbüro beherbergte. Geometrische Formen, Edelstahl, Beton und viele Fenster springen dem Besucher sofort ins Auge. Das ging auch aency-Geschäftsführer Roland Albers so, den die klare Modernität und die offene Struktur spontan angesprochen haben. „Wir haben uns ganz bewusst für diesen Standort entschieden. Mit ländlicher Lage haben wir bereits positive Erfahrungen gemacht, da wir vorher in einem alten Bauernhof in Telgte gearbeitet haben. Dort wurde es uns allerdings zu eng, und so haben wir uns umgesehen. Das Land hat durchaus Vorteile. Ostbevern liegt verkehrsgünstig und kommt völlig ohne Münsteraner Rushhour aus. Von Münster hierher dauert es mit dem Auto nicht länger als von Münster-Nord nach Münster-Süd. Und die Immobilienpreise sind auch noch attraktiver als in Münster“, erläutert Albers den Entschluss.

Nach einer Renovierungsphase, die von Objekteinrichter Janus Mojescik von TON aus Münster eng begleitet wurde, entspricht die Innenausstattung nun den Anforderungen der Digitalexperten. Albers' Wunsch war es, durch die Möbel „frischen Wind“ in das Gebäude zu bringen, das direkt vorher als Interims-Rathaus von Ostbevern gedient hatte. Grüne USM-Regale, grüne



Eames-Chairs und ergonomische Arbeitsplätze schaffen die Balance zwischen Design, Frische und Gesunderhaltung. Damit bei all dem Wind der richtige Kurs gehalten wird, ergänzte TON die Bestandsmöbel in der „Kommandobrücke“ im ersten Stock des elliptischen Baukörpers auf kluge Weise: Die Rundungen und die umlaufenden Fenster werden im Innern von einem runden Tisch auf rundem Teppich aufgegriffen. Ein schönes Zeichen von Kommunikation und Arbeit auf Augenhöhe.

Elektromobilität statt Coronastillstand

Die Rahmenbedingungen für Ideen sind in Ostbevern also günstig: Ruhe, rundum Grün und Modernität par excellence. Bedingt durch Corona blieb in den vergangenen Monaten auch mehr Zeit für die Entwicklung echter Innovationen, denn Albers reduzierte das Team nicht, sondern schickte es zum Brainstorming ins Homeoffice. Mit Erfolg. Aus der engen Zusammenarbeit mit der Pion Technology AG aus Osnabrück entstand ein System für eine innovative Ladeinfrastruktur für E-Autos. Pion entwickelte die „Hardware“ – Ladesäulen und Wandladeboxen –, aency entwickelte die Plattform, die die individuelle Verwaltung der Ladestationen gewährleistet. „Wir sehen für unsere Software großes Potenzial“, sagt Albers. „Darum haben wir aus dem Kooperationsprojekt heraus auch ein eigenes Unternehmen gegründet. Unter dem Namen EAAZE bieten wir modulare und flexible Lösungen für z. B. elektrifizierte Fuhrparks und Ladesäulenmanagement an.“ Und EAAZE-Managing Director Esther Heupel ergänzt: „Intelligentes Lademanagement und die differenzierte



Auch drinnen geht es grün zu – zumindest in der „Kantine“. Die atmosphärische und funktionale Ausstattung der Pausen-, Arbeits- und Meetingbereiche geht auf das Konto des Objekteinrichters TON aus Münster.

Erfassung von Parametern, wie Fahrzeug, Ladezeit und Stromverbrauch, machen unsere Lösung vor allem für Unternehmen, Energieversorger und Kommunen interessant. Sie kann auch als Grundlage für neue Geschäftsmodelle dienen.“

Technologische Innovationen für eine lebenswerte Zukunft

Die Sinnhaftigkeit von Innovationen steht für Albers bei jeder Idee im Vordergrund. „Wir haben EAAZE ganz ohne Fördergelder entwickelt. Uns ist wichtig, dass die Ideen realisierbar, das heißt aus Eigenmitteln finanzierbar sind. Und dass sie einen Markt haben. Nur weil etwas technisch machbar ist, muss es ja nicht nützlich sein“, erläutert der findige Unternehmer. Albers versteht EAAZE auch als Beitrag zu einer ökologisch orientierten Mobilität. Vor allem, wenn sie mit grünem Strom betrieben wird. So stehen auf dem avency-Parkplatz neben der Pion-Ladesäule Elektro- oder Hybridautos. Mit der kürzlich installierten Photovoltaikanlage auf dem Dach des Unternehmensgebäudes lassen sich die Firmen- und Mitarbeiterfahrzeuge nachhaltig „betanken“. Die Mitarbeitenden werden dank der Software über den Ladevorgang informiert. Ist ein Fahrzeug vollständig aufgeladen, schickt die Säule eine Nachricht aufs Smartphone. Dann kann die Ladesäule für das nächste Fahrzeug geräumt werden. Die Ladesäule auf dem Parkplatz soll demnächst um „Kolleginnen“ ergänzt werden. „Dann können unsere Kunden ihre Fahrzeuge laden, während sie zur Projektbesprechung im Konferenzraum sitzen“, verspricht Albers.

Kreativität in Design und Technik

Seine Kreativität stellt das avency-Team jedoch in vielen Disziplinen unter Beweis. Ob individuelle IT-Sicherheitskonzepte oder markenprägende Websites, userfreundliche Webshops oder spezialisierte App-Entwicklungen – bei avency sind Kunden in digitaler Hinsicht immer gut aufgehoben. Die Auszeichnung mit dem Neos CMS Award in Silber für den Gutscheishop des Fotostudio-Unternehmens PicturePeople belegte im Mai dieses Jahres die effektive Kombination aus technischer Performance und Usability.

Die Bandbreite dessen, was hier entwickelt wird, ist beeindruckend und bei flüchtiger Betrachtung schwer zu fassen. Die kreativen Köpfe von avency haben es auf ihrer Website mit der Entwicklung „digitaler Landschaften“ beschrieben. Mit der münsterländischen Landschaft direkt vor der Haustür gelingt es den Entwicklern immer wieder, aus den komplexesten technischen Möglichkeiten nutzbare Ideen zu schmieden. Hightech Intelligence made in Ostbevern. ■

avency GmbH

Telgter Straße 12 | 48346 Ostbevern
www.avency.de